



PROTOKOLL DER 2. DELEGIERTENVERSAMMLUNG 2014

ORT	Berufsfachschule (BFS) Winterthur, Tösstalstrasse 26, 8400 Winterthur
DATUM, ZEIT	Mittwoch, 10. September 2014, 13.30 – 17.00 Uhr
ANWESEND	44 Delegierte, Konventspräsidentinnen und -präsidenten
ENTSCHULDIGT	11 Delegierte, Konventspräsidentinnen und -präsidenten
VORSITZ	Doris Kohler, Präsidentin

Traktanden

1. Begrüssung

- Doris Kohler, Präsidentin der LKB
- Paul Müller, Rektor der BFS Winterthur

2. Traktandenliste, Protokoll der DV vom 11. März 2014 und Wahl der Stimmenzählenden

3. Mitteilungen aus dem Vorstand (vgl. Website)

- Konstanter Lohn trotz schwankender Lektionenzahl, auch bei Teilzeitpensen, das Stundenkonto macht's möglich!
- Zwei Vernehmlassungen
- Neues aus dem Bildungsrat
- Zukunftstagung Berufsmaturität
- Weiterbildung für Lehrpersonen der BFS an der PHZH: Treffen der erweiterten Austauschgruppe

4. Zusätzliche Informationen

- Petition «Für eine ABZ mit Mensa», Thomas Pfann
- Verpflegungsentschädigung, Armin Tschenett

5. LKB-Vollzugsreglement

- Michael Sell präsentiert den vom MBA abgesehenen Entwurf (vgl. Anhang)
- Abstimmung

6. Vorbereitung der Interaktion mit Frau RR Aepli

- Verabschiedung und Würdigung an der VV 2014

7. Fragen an Marc Kummer, Chef des MBA

- Aktuelle Planung, Realisierung der Berufsbildungsmeile
- Massnahmen zur Förderung der Berufsmaturität
- Geplante Sparmassnahmen

8. Anliegen der Delegierten

- offenes Mikrofon

9. Verschiedenes

- Datum und Ort der nächsten DV

1. Begrüssung

Die Präsidentin, Doris Kohler, eröffnet die Versammlung und begrüsst die Delegierten sowie die Konventspräsidentinnen und -präsidenten.



Paul Müller, Rektor der BFS, begrüsst auch als Präsident der KRB die Delegierten der LKB. Er betont, die LKB und die KRB hätten viele gemeinsame Interessen und Ziele. Die BFS habe sich in den letzten Jahren stark vergrössert, aber die Ressourcen konnten nicht adäquat angepasst werden. Die meisten Schulen hätten dieselben Probleme, die Ressourcen sollten besser eingesetzt und die Interessen klar deklariert werden.

2. Traktandenliste, Protokoll der DV vom 11. März 2014 und Wahl der Stimmzählenden

Die Traktandenliste wird genehmigt.

Das Protokoll wird ohne Einwände angenommen und dem Aktuar verdankt.

Als Stimmzählende werden Annemarie Bachteler und Jens Sturm gewählt.

3. Mitteilungen aus dem Vorstand (vgl. Website)

Die Präsidentin, Doris Kohler, informiert kurz über die vorgängig auf der Website publizierten Mitteilungen:

- **Konstanter Lohn trotz schwankender Lektionenzahl, auch bei Teilzeitpensen, das Stundenkonto macht's möglich!**

In einer angeregten Diskussion zeigt sich, wie unterschiedlich die Grösse der Plus- und Minuslektionen, die Auszahlung oder der zwangsverordnete Abbau des Lektionenkontos an den einzelnen Schulen gehandhabt wird. Das MBA empfiehlt eine Bandbreite von maximal +6 bis -3 Jahreslektionen.

Bei befristeten Arbeitsverhältnissen ist die Situation noch weniger klar geregelt.

Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern und Vertreterinnen der LKB und KRB soll eine Situationsanalyse erstellen und daraus resultierend entsprechende Massnahmen empfehlen.

- **Zwei Vernehmlassungen**

Gesetz über den Lehrmittelverlag

Jugendheim- und Familienunterstützungsgesetz (JFG)

- **Einsatz der LKB in Kommissionen**

Die LKB ist neu mit einem Sitz in der Lehrmittelkommission (Stufe Volksschule) vertreten.

- **Neues aus dem Bildungsrat**

Der kantonale BM-Lehrplan wurde im BR diskutiert und wird, nachdem bereits im letzten Jahr eine Anhörung stattgefunden hat, in die Vernehmlassung gehen.

- **Zukunftstagung Berufsmaturität**

Die Stagnation der Zahlen in der BM1-Ausbildung gab Anlass zur Durchführung eines Zukunftstages. Es wurden viele Ideen zur Attraktivitätssteigerung gesammelt. Die dazu notwendigen Massnahmen werden nun erarbeitet und am 30. Oktober an einer Ergebnisveranstaltung kommuniziert.

- **Weiterbildung für Lehrpersonen der BFS an der PHZH: Treffen der erweiterten Austauschgruppe**

Der Auftrag der Delegiertenversammlung, weiter am Ball zu bleiben, soll an der nächsten DV nochmals traktandiert werden. Falls bis dann keine wesentliche Verbesserung der Situation eintritt, wäre der Rückzug der LKB-Vertretung sinnvoll.



4. Zusätzliche Informationen

- **Petition «Für eine ABZ mit Mensa», Thomas Pfann**

Die ABZ wird durch das Projekt „Bildungsmeile Zürich“ von verschiedenen Standorten zu einem zusammengefasst. Aus finanziellen Gründen wurde jedoch die Mensa aus dem Konzept gestrichen. Die Meinung ist, dass die Lernenden andere Mensen oder öffentliche Verpflegungsangebote in der Umgebung nützen könnten. Th. Pfann hat eine Petition für eine Mensa an der ABZ lanciert, die Schulkommission diesbezüglich aktiviert und mit Kantonsräten Kontakt aufgenommen. Er würde es begrüßen, wenn die Lehrpersonen der Berufsfachschulen den Petitionsstandpunkt vertreten und allenfalls an der VV eine entsprechende Resolution unterstützen würden.

- **Verpflegungsentschädigung, Armin Tschenett**

Die Volksschullehrpersonen erhalten Fr. 100.– pro Monat als Verpflegungsentschädigung, die sie nicht versteuern müssen. Armin empfiehlt Lehrpersonen der Berufsfachschulen, Lunch-Checks beim MBA zu beantragen. Armin und Thomas Pfann unterstützen interessierte Lehrpersonen gerne dabei.

5. LKB-Vollzugsreglement

- **Michael Sell präsentiert den vom MBA abgesegneten Entwurf**

Er erläutert den Werdegang des Vollzugsreglements.

Im vorliegenden Entwurf wird das Prozedere der Nomination der LKB-Vertretung im Bildungsrat durch die DV nicht genauer geregelt. Deshalb wird ein Rückweisungsantrag gestellt, der einstimmig angenommen wird.

- **Abstimmung**
entfällt.

6. Vorbereitung der Interaktion mit Frau RR Aeppli

- **Verabschiedung und Würdigung an der VV 2014**

Doris Kohler erläutert das Vorgehen und danach werden an Pin-Wänden Ideen gesammelt.

7. Fragen an Marc Kummer, Chef des MBA

- **Aktuelle Planung, Realisierung der Berufsbildungsmeile**

Die Wirtschaft benötigt gut ausgebildete Arbeitskräfte. Insbesondere werden mehr Arbeitskräfte mit höheren Abschlüssen benötigt.

Die Schulraumstrategie sieht vor, dass je ein neues Gymnasium am linken und rechten Zürichseeufer gebaut werden soll. Das Konzept der Bildungsmeile konzentriert die Berufsfachschulen im Kreis 5 der Stadt Zürich.

- **Massnahmen zur Förderung der Berufsmaturität**

Die BM1-Ausbildung soll attraktiver werden. Die Kontakte mit Fachhochschulen müssen besser gepflegt werden. Gleichzeitig mit dem neuen BM-Rahmenlehrplan und -Reglement soll ein neues BM-Marketing aufgebaut werden.

- **Geplante Sparmassnahmen**

Einem auf der Rechnung 2013 eingefrorenen Budget stehen wachsende Schülerzahlen gegenüber. Die Erhöhung der Schülerzahlen pro Klasse wirkt sich bereits heute auf die Belastung der Lehrpersonen aus. Diese Tendenz läuft der angestrebten Entlastung der Lehrpersonen von Zusatzaufgaben diametral entgegen und wird von der LKB nicht gut geheissen.



Um noch detaillierte Antworten auf Fragen zu erhalten, die die Bildungsmeile betreffen, schlägt M. Kummer vor, an die nächste DV Fachpersonen vom BMA einzuladen.

M. Kummer antwortet auf eine Anfrage, dass die Resultate des Benchmarkings BFS anhand von Befragungen von Absolventinnen und Absolventen den Schulleitungen seit vor den Sommerferien bekannt seien. Er empfiehlt den Delegierten und Konventspräsidenten und -präsidentinnen, sich bei den Schulleitungen zu erkundigen.

(vgl. Anhang: DV 2014-2, Referat MKummer (MBA))

8. Anliegen der Delegierten

- **offenes Mikrofon**

Die Frage, welche Rolle die Schulkommission im Konvent spielt, wird vertagt.

9. Verschiedenes

- **Datum und Ort der nächsten DV**

Die nächste Delegiertenversammlung findet an einem Dienstag im März 2015 statt.

Der Aktuar nimmt gerne Angebote von Schulen entgegen, an denen die DV durchgeführt werden kann.

Die Präsidentin bedankt sich herzlich für das Gastrecht an der BFS und die gute Bewirtung.

Schluss der Versammlung: 17:04 Uhr

Neftenbach, 16. Oktober 2014

Der Aktuar

M. Roser